Preis-Räthsel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **19 (1893)**

Heft 34

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-431349

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Solothurnisches Zwiegespräch nach der Abstimmung über die Schächtinitiative.

Urs: „Was meinsch, Viggi, würde d'Jude jetz uswandere, will si nümme schächte dörfe? Me het vor dr Abstimmig so öppis köre dööne."

Viktor: „Larifari! — Die göh grad ebesowenig, as üsi Regierig gange-n-isch, wo me-ne im letzte Früelig 's Stüürgsetz abegheit het. — Si hei dört au vom Abgäb gredt, si aber no eister alli do obe usem Rothhuus. — Dr Bölima mache gilt halt i dr Schwiz nit, Durslt, — nei gwüß nit!"

Urs: „Los, Viggi, du chönntisch bigopplige Rächt ha!"

Becher: „So iez will i aber einischt solid werde; de Tüfel soll mi nä, wenn i nit bim nöchste Wirthshus vorbylaufe."

(Nachdem er mit großer Anstrengung beim Wirthshaus vorbeigelaufen, zu sich selbst):

„So, Heiri, chum z'rugg, de mueßt eis ha, de hescht di iez brav ghalte."

Briefkasten der Redaktion.

Z. U. i. G. Die Nachricht, daß nun das „Koschere" in Annemasse 2c. „fabrizirt" wird, überrascht durchaus nicht; in der Hitze des Gefechtes kann ein solcher Beschluß plötzlich reifen. Allein er muß sofort abdorren, weil er zu weittragenden Consequenzen führen könnte und eine Bewegung heraufbeschwören würde, welche man während der Abstimmungsperiode klüglich und energisch niederkämpfte. Der so stark gerühmte „Freisinn" wird wissen, was er zu thun hat, sofern er ein wirklich republikanischer ist. — **Origenes**. Alles ganz recht und gut; aber mit giftigem Pessimißmus ist absolut nichts weiter gethan; dem Humor verzeiht man gerne Alles, aber der schlechten Laune Nichts. Beispiele sind die besten Lehrmeister, auch gegenüber der Meinung, man werde seine Ansicht wohl noch sagen dürfen. — **H. i. M.** Den Beweis, daß Sophokles ein Dramendichter war, versuchen wir nicht zu erbringen; das hieße einem andern Berufe in's Handwerk pfuschen, auch wenn uns, wie Sie versichern, der Originalschädel zur Verfügung stehen würde. — **Z-C.** Schönen Dank und Gruß. — **Spatz**. O Herrgott, ist das ein Geköch bei der Hitze. Wenn sich unser liebe Hamster nur nicht etwa die Stockzähne dran verheit. — **F. i. B.** Schönen Dank; aber die armen Geprüften wollen wir nun doch nicht über die Maßen plagen. — **A. B. i. Th.** Unserer heutigen Nummer einverleibt. Wenn sie Quellenangabe wünschen, soll sie erfolgen. — **M. J. i. G.** Nein, nicht ein Grieche, sondern Petrarka hatte einen ledernen Ueberwurf, auf den er beim Spazierengehen Gedichte schrieb. Noch im Jahre 1527 soll Cardinal Sadolat diese kostbare Reliquie aufbewahrt haben. In heutiger Zeit würde der Fabrikant solcher Ledermäntel ganz gewiß gute Geschäfte machen. Dichter hat es genug. — **H. W. i. B.** Dieser Herr „Klecks" wäre das Rößlein, das Sie fleißig tummeln sollten. O, ihr Väter, erziehet eure Söhne zu tüchtigen Carrikaturenzeichnern und sie werden in Freude und Gold gebettet werden in dieser Welt des Jammers. — **J. F. i. G.** Das schweizerische Ragionenbuch erscheint bei Orell Füßli in Zürich und soll bis Weihnachten vollendet vorliegen. Praktische und handliche Einrichtung sind die Hauptvorzüge desselben. — **? i. N. Y.** Schönen Dank für freundliche Zusendung des „Hallo", in welchem der verdienstvolle Redaktor der „Amerik. Schweizerzeitung", Herr Dr. Friedrich, so sprechend ähnlich abgebildet ist. — **U. I. i. P.** Der Dichter Scarron wünschte sich von Anna von Oesterreich ein Paar Ohrfeigen, weil sie so schöne kleine Hände hatte. Hat Ihre Geliebte nun so wacker große, so können Sie sich ja Gleiches wünschen und dann von einem „Eindruck machenden Zugmittel" Ihrer Geliebten renommiren. — **Z. i. R.** Der neue „Grütlianer" Kalender für 1894 gehört in der That wieder zu den ächten und guten Volksbüchern, wie sie uns früher die Neujahre brachten. Sein Inhalt und seine Illustrationen sind beide gleich vorzüglich. Etwas Besseres ist für 50 Cts. wohl schwerlich zu liefern und dem Kalender deßhalb ein recht großer Absatz gewiß. — **Oli.** In einer alten Gerichtsbestallung heißt es: „Der Richter soll sitzen auf dem Richterstuhle als ein griesgramiger Kater und soll den rechten Fuß schlagen über den linken." Was wollen Sie sich also über das Sauerampferngesicht des Herrn Bezirksrichters beklagen? — **M. i. S.** Verspätet. — **Dkll.** „Dä Gresti, dä Gümsi, dä Pfnusi!" Das sind ein paar zürdütschi Usdrück für Hochwillkommene. Wissen Sie auch noch einige? Bitten um Mittheilung nebst Gruetz. — **L. J.** Was wollen Sie mit Nachstehendem? „Arge Täuschung. Manch Stephanssohn am Steinachstrand an Spelterini's Fahrten auch Vergnügen fand; Einer scheint's auch in die Höhe stieg, aber — o Entsetzen — zu schnell wieder abwärts trieb." — **N. N.** Für uns nicht verwendbar. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Preis-Räthsel.

(In Folge eines Druckfehlers i. I. N. wiederholt)

Nenn' mir die Fessel, die in trügerischem Glanz
Wohl eine Welt von Thoren hält umschlossen;
Und deren Name birgt mit Kopf und Schwanz
Ein Seethier viel und gern genossen!
Dich hat vielleicht ihr Bann bereits ereilt —
Das Thier dich schon von manchem Alp geheilt. L.

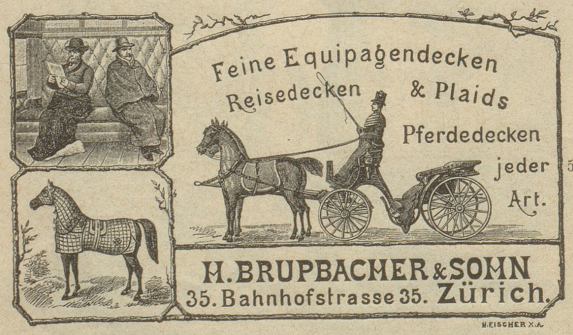
Für die richtige Lösung obigen Räthsels setzen wir folgende Preise aus:

„Volksschriften" von Johanna Spyri.
„Der Chorstuhlschnitzer von Wettingen" von A. Vögtlin.
„Wahrheit und Dichtung" von E. Dorer.
„Heldenbuch der Schweiz" von Jak. Kübler.

Die Preise werden durch das Loos zugetheilt und gelangen sofort zum Versandt.

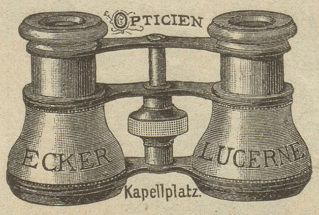
Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich**. 32

!! Unbeschränkter Verkauf nach überall !!
Veltlinerweine.
Nur **ächte**, von **besten Lagen** und **Jahrgängen**, Detail kisten- und fassweise, nach Belieben.
Dom. Huonder, 8 Schlüsselgasse 8, Zürich. 117[3]



59

Kropf, Halsanschwellung
mit **Athembeschwerden, Drüsenanschwellungen** werden selbst in hartnäckigsten Fällen durch das bewährte **Dr. med. Smid**'sche **Universal-Kropfmittel** beseitigt. Preis Fr. 2. 50. **Haupt-Depot: P. Hartmann**, Apotheke, **Steckborn**. — **Winterthur**: Apoth. **Furrer, Löwenapotheke.** 88



W. Ecker,
Kapellplatz,
LUZERN.
Spezialität: 97
Reise- und Theater-Perspektive.

Dennlers
Magenbitter
unübertroffen von den vielen gleichnamigen Produkten, ist, mit Wasser vermischt, das angenehmste, dem Magen best bekommendste 72,5
Zwischengetränk.
Schützt vor Erkältung des Magens nach Biergenuss. [M 7363 Z

Die Dampfschwalben ermöglichen es, auf angenehmster Fahrt vom Innern der Stadt aus die verschiedenen Punkte des Uferstriches zu erreichen, der das untere Seebecken einschliesst. Abfahrt jede Viertelstunde. Preis einer Rundfahrt 50 Cts., Fahrzeit 50 Minuten. Grössere Bote fahren stündlich nach Küsnacht und Bendlikon und vice-versa. Preis einer Rundfahrt 1 Fr., Fahrzeit 1 Stunde 15 Min. 105[10]